

„Rabatz“ auf dem Fußballplatz

Lieber unbequem als rechtsextrem: KjG will Zeichen setzen

Weilheim – Einen Tag vor dem WM-Finale, am Samstag, 10. Juli, findet am Sportplatz unterhalb des Gögerl in Weilheim ein interkulturelles Fußballturnier statt, bei dem es nicht vorrangig um Tore geht. Veranstaltet wird es von der „Katholischen jungen Gemeinde“ (KjG) Weilheim. „Wir spielen nicht gegeneinander, sondern miteinander“, sagt Peter Bemmler von der KjG. Eigentlich sei es weniger ein sportliches Ereignis, mehr ein Familienfest, bei dem es internationale kulinarische Spezialitäten zu kosten gibt. Die Idee zu dem interkulturellen Fußballturnier entstand laut Bemmler im Rahmen der KjG-Kampagne „Rabatz – Lieber unbequem als rechtsextrem“. Sie fand rege Unterstützung, jeder der Beteiligten will ein Zeichen setzen.

Greifbar wird das Zeichen gegen Rechtsextremismus mit einem – noch leeren – Banner. Im Laufe des Turniers sollen sich die Teilnehmer darauf verewigen. Die Aussage dahinter ist: „Wenn wir alle Platz auf dem Banner haben,



haben wir auch alle Platz in Weilheim“, so Bemmler. Das Banner werden die Veranstalter dann am Samstag, 17. Juli, mit zur Abschlussveranstaltung der „Rabatz“-Kampagne nach Nürnberg nehmen. kg

Anmeldung

für das Fußballturnier ist noch bis Samstag, 3. Juli, möglich unter der Mailadresse „peter.bemmler@kjgaugsburg.de“ (bitte Namen der Mannschaft, Anzahl und Namen der Spieler und Kontaktadresse angeben). Wegen Parkplatzmangels wird darum gebeten, das Auto zu Hause stehen zu lassen.

Das Banner soll von den Teilnehmern während des Turniers gestaltet werden. Veranstalter und Unterstützer, stehend von links nach rechts: Petra Arneth-Mangano („Runder Tisch“), Orazio Mangano („Italienischer Kulturverein“), Robert Christian Mayer („Vereingete Sparkassen“), Peter Bemmler (5. stehend, „KjG“ und „Kreisjugendring“), daneben Johanna Dehler (BDKJ), Sonja Bemmler (8. stehend, „Runder Tisch“) und Carola Wimmer (ganz rechts, mit Plakat, „Ver-eint in Bewegung“).